

SCHOOL-SCOUT.DE

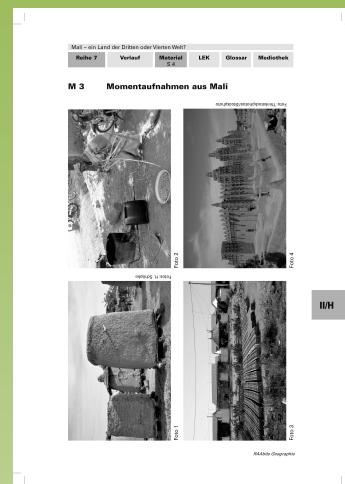
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Mali - ein Land der Dritten oder Vierten Welt?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Mali – ein Land der Dritten oder Vierten Welt?



Foto: H. Schöpke

Dr. Henning Schöpke, Nienburg/Weser

Markt vor der Moschee in Djenné

Inhaltsübersicht

Begründung des Reihenthemas

Fachwissenschaftliche Orientierung

Didaktisch-methodische Orientierung

Ziele der Reihe

Schematische Verlaufsübersicht

Sequenz 1: Mali stellt sich vor

Sequenz 2: Probleme eines Landes der Sahelzone

Sequenz 3: Ansätze zur Bekämpfung der Armut

Material

Zusatzmaterial (Fotos) auf CD

Mediothek

Aus dem Inhalt:

- Ein fremdes Land wird entfremdet
- Der Fluss Niger – die Lebensader Malis
- Von der Subsistenz- zur Marktwirtschaft
- Timbuktu einst und jetzt
- Mali, ein „Least Developed Country“ (LLDC)
- Beispiele für Entwicklungshilfeprojekte in Mali

Die Unterrichtseinheit möchte den Schülerinnen und Schülern zunächst über umfangreiches Bildmaterial einen Eindruck von Mali vermitteln. Dieses erleichtert es den Lernenden, sich in die Verhältnisse des Landes hineinzusetzen, leichter noch als nur über Statistiken und Karten. Die Schülerinnen und Schüler werten die nachfolgenden Materialien länderspezifisch aus. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten, welche Probleme die Entwicklung Malis behindern. Sie überlegen, wie der Entwicklungsstand von Mali zu beurteilen ist und welche Zukunftschancen das Land hat. Am Ende der Unterrichtsreihe begutachten die Lernenden verschiedene Ansätze von Entwicklungshilfe ausgewählter Organisationen.

Begründung des Reihenthemas

Bildungspläne fordern, dass die Lernenden außereuropäische Raumbeispiele analysieren, die durch menschliche Nutzung ökologisch bedroht sind. Daraus sollen sie eine raumbezogene Handlungskompetenz entwickeln. Am Beispiel Malis lässt sich die Problematik der topografischen Lage der **Sahelzone** sowie die Merkmale der Savanntentypen gut aufzeigen.

Mali ist trotz der weitverbreiteten Armut seiner Einwohner ein wunderbares Land. Eine Reise dorthin lohnt sich unbedingt: Freundliche Menschen; kulturelle Schätze; bunte Märkte mit quirligem Leben, Handel mit den verschiedensten handwerklichen Waren sowie einheimischen bäuerlichen Erzeugnissen; **landschaftliche Vielfalt** mit einer Spanne von der **Wüste** über die **Savanne** bis zum gewaltigen **Binnendelta des Flusses Niger**. Mali ist ein Land der Kontraste. Zugleich ist das Land nach internationalem Maßstab und international festgelegten Kriterien **eines der am wenigsten entwickelten Länder „Least Developed Country“ (LLDC)**. Das Land ist nicht in der Lage, Entwicklungshilfegelder zurückzuzahlen.

Mali gewinnt in der deutschen Öffentlichkeit immer mehr Aufmerksamkeit. Das zeigen verschiedene Berichte im deutschen Fernsehen, die in den letzten Jahren ausgestrahlt wurden. Diese konzentrieren sich zumeist auf das Leben am Fluss Niger. Der **Tourismus** zeigt eine **steigende Tendenz**, zwischenzeitlich allerdings durch die Weltwirtschaftskrise gebremst. Angesichts des bisher geringen Stellenwerts des Handels zwischen Deutschland und Mali (Exporte: 1,8 Mio. Euro, Importe: 74 Mio. Euro) könnte der Tourismus einen nicht unbedeutenden Beitrag leisten, die wirtschaftliche Situation Malis zu verbessern.

Fachwissenschaftliche Orientierung

Mali ist seit 1960 von Frankreich unabhängig. In **Mali** leben **59 % der Bevölkerung unter der Armutsgrenze**. Mali ist als drittärmstes Land der Welt hinsichtlich der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung zur Vierten Welt zu zählen. In den Lehrplänen der gymnasialen Oberstufe wird Mali dem Rahmenthema „Entwicklungsland“ zugeordnet.

Der Begriff **„Entwicklungsland“** ist umstritten. Er wird mit dem Begriff **„Dritte Welt“ gleichgesetzt**. Es ist strittig, welcher der beiden Begriffe als diskriminierend empfunden werden kann. Der Terminus „Entwicklungsland“ ist ein fragwürdiger Begriff, weil er der Bezeichnung „Industrieland“ gegenübergestellt wird. Ist es ein erstrebenswertes Ziel von Entwicklungsländern, sich so zu entwickeln wie Industrieländer? Ist das Wirtschaftswachstum ein ausschließliches Ziel? Ist die Bezeichnung „arm“ mit dem Begriff „geringes Bruttosozialprodukt“ gleichzusetzen? Das heißt, bedeutet ein geringes Bruttosozialprodukt automatisch, arm zu sein? Andererseits könnte der Terminus „Entwicklungsland“ auf den laufenden Prozess einer Entwicklung hinweisen. Damit würde die Entwicklung Malis jedoch zu optimistisch gesehen. Es dürfte zutreffender sein, Mali dem Begriff „Dritte Welt“ (LDC) – oder sofern eine weitere Differenzierung vorgenommen wird – gar der „Vierten Welt“ (LLDC) zuzuordnen. Dabei ist dieser Begriff nicht politisch zu sehen, im Sinne einer Blockbildung vor allem der afrikanischen Staaten gegenüber der Ersten Welt, den westlichen Industriestaaten, und der Zweiten Welt, dem ehemaligen Block der kommunistischen Staaten. Der Begriff **„Dritte Welt“ beinhaltet** außer dem **wirtschaftlichen Stand eines Landes den Lebensstandard seiner Einwohner** und ist nicht im Sinne einer pauschalen Wertigkeit zu verstehen. Die Entwicklung Malis ist rückständig, aber eine bessere Entwicklung orientiert sich nicht ausschließlich an Industrieländern. Ein qualitativ hoher Lebensstandard ist nicht mit finanziellem Reichtum gleichzusetzen, auch nicht mit einem hohen Bildungsgrad und einer vorzüglichen ärztlichen Versorgung. Qualitätsmerkmale wie Kultur, Muße, Familiensinn, Nachbarschaftshilfe, gesicherte Selbstversor-

gung, geringer Energieverbrauch lassen sich jedoch quantitativ kaum messen und zählen nicht zu jenen Kriterien, mit denen ein Land wie **Mali von den Vereinten Nationen als „Least Developed Country“ (LLDC)** eingestuft wird, also als **Vierte Welt**. Der Begriff „LLDC“ wird heute durch den Begriff **„Landlocked Developing Country“** ergänzt, weil diesen schwach entwickelten Ländern ein direkter Zugang zum Meer fehlt.

Malis signifikante **Probleme** sind:

- **Rohstoffarmut**
- naturbedingte Entwicklungshemmnisse, z.B. **geringe und unzuverlässige Niederschlagsmengen** sowie **geringe Bodenqualität** als Merkmale ökologischer Benachteiligung der Tropen bzw. der Sahelzone
- Desertifikation als Folge des **Bevölkerungsdrucks** und unregelmäßig fallender Niederschläge, die in relativ regenreichen Jahren zur **Überbestockung des Viehbestands** verleitet haben
- noch zu **geringe Bewässerungsmöglichkeiten** wegen der bisher geringen Zahl der Staubecken bzw. Wehre
- **geringes Pro-Kopf-Einkommen**
- **geringe Effektivität der Landwirtschaft**, meist **Subsistenzwirtschaft** als **Hackbau** und/oder **Brandrodung**
- **unzureichende medizinische Versorgung**, das heißt **zu wenig ärztliches Personal**, um Aufklärung, beispielsweise bezüglich einer gesunden Ernährung, der Empfängnisverhütung oder Aids, betreiben zu können
- Ernährungsprobleme, **Unterernährung** u.a. wegen des Mangels an tierischem Eiweiß
- **hohe Analphabetenrate**
- **hohe Arbeitslosigkeit**
- **hohe Exportabhängigkeit**, Anbau von Baumwolle, Erdnüssen und Soja als **Cash Crops**, d. h. in Monokultur ausschließlich für den Export
- **Überschuldung**, der Import ist höher als der Export, ungünstige Terms of Trade
- **räumliche Disparitäten**, die Unterschiede zwischen dem Norden und dem Süden sowie zwischen Trockengebiet und Nigerbinnendelta sind hinsichtlich der landwirtschaftlichen Nutzung beträchtlich
- **mangelhafte Infrastruktur**, Nachholbedarf im Bereich Straßenbau, Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung
- hohe Bevölkerungsdynamik, **hohe Geburtenrate** nicht zuletzt wegen der **Polygamie** bei gleichzeitig **hoher Säuglingssterblichkeit** und **niedriger Lebenserwartung**

Didaktisch-methodische Orientierung

Mali ist zumindest in Niedersachsen ein seit Jahren wiederkehrendes Abiturthema, wenn dem Rahmenthema „Entwicklungsland“ ein Raumbeispiel zuzuordnen ist, das zuvor im Unterricht nicht behandelt wurde. Üblicherweise stellt eine Fülle statistischer Daten die Grundlage, um die Aufgabe bearbeiten zu können, das jeweilige Land als Entwicklungsland zu beschreiben. Die Lernenden widmen sich dieser Aufgabe, ohne eine konkrete Vorstellung von Mali zu haben. Atlaskarten vermitteln einen nur oberflächlichen Eindruck, zumal einem Land wie Mali zumeist keine thematischen Spezialkarten zugeordnet sind. Somit müssen sich die Schülerinnen und Schüler überwiegend auf Statistiken, physische Karten und Klimakarten stützen, um sich ein Bild vom Land erarbeiten zu können. Dieses Bild kann nur ein recht grobes und damit oberflächliches sein, in dem wesentliche Details unbeachtet bleiben müssen. Aus diesem Grund setzt die vorliegende Unterrichtseinheit anders an. Zunächst wird dem Lernenden ein visueller Einblick in die Vielfalt des Landes

gegeben, um prägende Merkmale eines sozial und wirtschaftlich unterentwickelten Landes wahrnehmen zu können.

Die Unterrichtsreihe baut sich aus drei Sequenzen auf. Der Einstieg in die **erste Sequenz** erfolgt mit einer Bildmontage (**M 1**). Das Foto macht in seinem Titeltext das unterschiedliche Denken und Handeln von Industrienationen und Dritte/Vierte Welt deutlich. In einem zweiten Arbeitsschritt dominiert die Atlasarbeit, die bewusst einen breiten Raum einnehmen soll. Die Schülerinnen und Schüler werten Karten aus dem Atlas unter verschiedenen Aspekten aus und übertragen die Ergebnisse in stumme Karten (**M 2**). Die Lehrkraft kann die Aufgabe als Hausaufgabe geben, um Unterrichtszeit einzusparen. Die Lernenden können die Aufgabe aber auch in Kleingruppen, jeweils eine stumme Karte pro Gruppe, bearbeiten. Die Farbfolie **M 3** zeigt Impressionen des Landes Mali und bietet sich für eine Bildinterpretation an. Auf der beiliegenden **CD-ROM**  finden sich noch weitere Fotos. So können sich die Lernenden ein möglichst detailliertes Bild von dem Land machen. Mit einem Beamer kann die Lehrkraft alle Fotos im Unterricht zeigen. Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Kenntnisse zur Landeskunde mittels eines Textes (**M 4**). Sie werten das Klimadiagramm von Timbuktu (**M 5**) sowohl aus touristischer als auch aus ökologischer Sicht aus.

Die **zweite Sequenz** widmet sich zunächst den Merkmalen der Desertifikation in der Sahelzone. Die Lernenden beziehen diese Merkmale auf Mali. Das geschieht einerseits aus Sicht von Nomaden (**M 6**) und von Ackerbauern (**M 7**). Ein Interview mit einem Ackerbauern vom Stamm der Bambara vermittelt einen Einblick in dessen Arbeit und Dorfleben (**M 8**). **M 9** beschreibt die vielfältige Bedeutung des Flusses Niger für Mali. Auch **M 10** behandelt den Fluss Niger. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit der Zukunft der Schifffahrt auf dem Niger aus der Sicht eines schwach entwickelten Landes in der Sahelzone. Die besondere Bedeutung des Binnendeltas legt **M 11** dar. **M 12** behandelt die frühere Bedeutung von Timbuktu. Ein Foto veranschaulicht, dass diese Stadt nur noch wenig von ihrem einstigen Glanz bewahrt hat. **M 13** beleuchtet die Bildungssituation in Mali. Dabei stehen die Koranschule, der Wert der Bildung und Anreize für Eltern, ihre Kinder in die Schule zu schicken, im Mittelpunkt. **M 14** zeigt an, dass Mali zu den Staaten mit einer durchschnittlich sehr jungen Bevölkerung zählt. Die Schülerinnen und Schüler begründen diesen Tatbestand. In einem zweiten Arbeitsschritt nennen sie Ursachen der Polygamie. Eine Statistik zur sozialen und demografischen Situation (**M 15**) nehmen die Lernenden als Grundlage, um den Entwicklungsstand von Mali zu erarbeiten. Ausgehend von einer Aussage der Regierung (**M 16**), die Wirtschaft Malis zu diversifizieren und umzustrukturieren, entwickeln die Lernenden programmatische Ansätze.

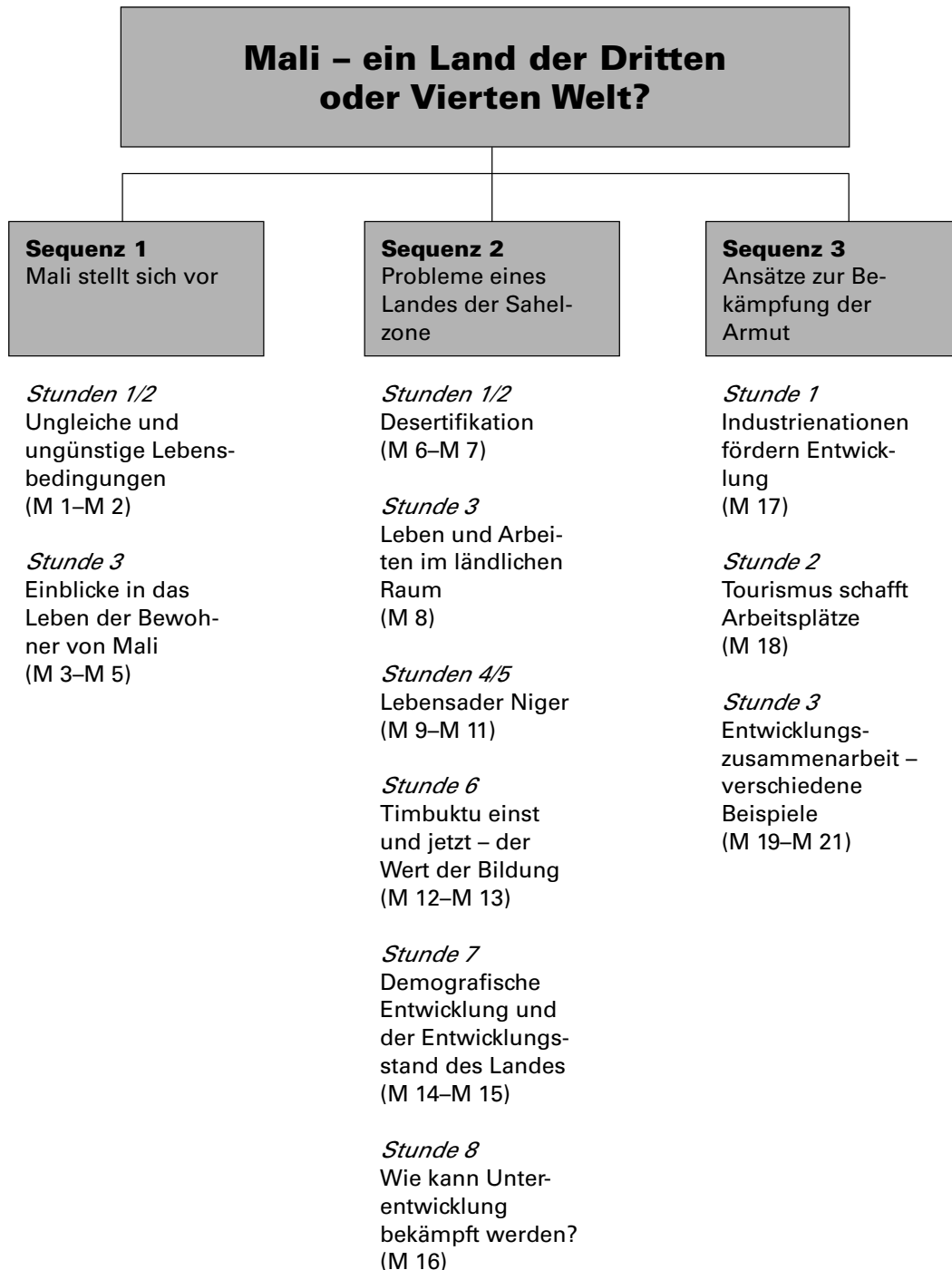
Die **dritte Sequenz** beginnt mit einem Text zum Thema „Entwicklungshilfe“. Angeregt durch einen Text und Fotos (**M 17**), erstellen die Lernenden ein Tafelbild, das Beispiele für eine nachhaltige Entwicklung und für verbesserte Lebensbedingungen als Entwicklungsziele in Mali aufzeigt. Im Mittelpunkt des Interviews (**M 18**) steht die Bedeutung des Tourismus für Mali. Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten einen Text, der Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit zwischen Frankreich und Mali schildert (**M 19**). Ein weiteres Beispiel für ein Projekt einer Hilfsorganisation beschreibt **M 20**. **M 21** behandelt ein Projekt einer Hilfsorganisation, das den Einheimischen hilft, den Ertrag an Reis zu steigern. Indem sie bewässerte landwirtschaftliche Produktion und Regenfeldbau vergleichen, machen sich die Schülerinnen und Schüler den Stellenwert des Projektes bewusst.

Ziele der Reihe

Die Schülerinnen und Schüler

- erwerben regionalgeografische Kenntnisse über Mali (Raummodul Afrika südlich der Sahara),
- erörtern die Nutzung und Gefährdung von Naturräumen der Tropen,
- beschreiben und erklären die unterschiedlichen Formen der traditionellen Landnutzung in Mali im Unterschied zu denen eines Industrielandes,
- erklären den Zusammenhang zwischen sozioökonomischen Veränderungen, dem Wandel der Nutzungsformen und den ökologischen Folgen,
- reflektieren die nachhaltige Raumnutzung in einer tropischen Landschaftszone,
- formulieren soziale und ökonomische Merkmale von Entwicklungsländern am Beispiel Malis,
- erfassen Unterernährung, Lebenserwartung, Analphabetenrate, ökonomische Merkmale wie Erwerbsquote und Arbeitslosigkeit, demografische Merkmale wie Bevölkerungswachstum, Kinder-/Säuglingssterblichkeit und Altersstruktur als Humanfaktoren,
- erläutern und beurteilen Entwicklungsansätze.

Schematische Verlaufsübersicht



Sequenz 1: Mali stellt sich vor

Stunden 1/2

Ungleiche und ungünstige Lebensbedingungen (M 1–M 2)

Intention

In der Einstiegsstunde soll den Lernenden zunächst bewusst werden, dass die Menschen in Industrienationen anders denken und handeln als in wirtschaftlich unterentwickelten Ländern. Anschließend stellen die Schülerinnen und Schüler die naturbedingt ungünstigen Lebensbedingungen dank einer intensiven Kartenarbeit im Atlas zusammen.

Stunde 3

Einblicke in das Leben der Bewohner von Mali (M 3–M 5)

Intention

Fotos, Text und Klimadiagramm von und über Mali informieren die Lernenden über das Land.

Sequenz 2: Probleme eines Landes der Sahelzone

Stunden 1/2

Desertifikation (M 6–M 7)

Intention

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten das Thema der für die Sahelzone typischen Desertifikation. Sie erörtern, inwieweit Nomaden und Ackerbauern eine Mitschuld an der Ausdehnung der Desertifikation tragen.

Stunde 3

Leben und Arbeiten im ländlichen Raum (M 8)

Intention

Ein Interview mit einem Ackerbauern vermittelt den Lernenden einen ersten Einblick in dessen Arbeit und in das Dorfleben.

Stunden 4/5

Lebensader Niger (M 9–M 11)

Intention

Die Lernenden erarbeiten sich ein Bild von der vielfältigen Bedeutung, die der Fluss Niger und besonders auch dessen Binnendelta für Mali haben. Um die Dimension des Flusses besser einschätzen zu können, vergleichen sie seine Länge mit europäischen Flüssen. Sie problematisieren die Zukunft der Schifffahrt auf dem Niger.

Stunde 6

Timbuktu einst und jetzt – der Wert der Bildung (M 12–M 13)

Intention

Die Lernenden informieren sich über den Bedeutungswandel der einst bedeutsamen historischen Stadt Timbuktu. Im zweiten Unterrichtsabschnitt stehen die Bedeutung der Koranschule, der Wert der Bildung und die Frage im Vordergrund, welche Anreize geschaffen werden müssen, damit Eltern ihre Kinder in die Schule schicken.

Stunde 7

Demografische Entwicklung und der Entwicklungsstand des Landes (M 14–M 15)

Intention

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich als Hausaufgabe mit den Ursachen und Folgen, die das junge Durchschnittsalter der Bevölkerung Malis mit sich bringt. Danach werten Kleingruppen statistische Daten zur sozialen und demografischen Situation Malis aus, die Rückschlüsse auf den Entwicklungsstand des Landes ermöglichen.

Stunde 8

Wie kann Unterentwicklung bekämpft werden? (M 16)

Intention

Ausgehend von einer Aufforderung der Regierung, die Wirtschaft zu diversifizieren und umzustrukturieren, entwickeln die Lernenden entsprechend programmatische Ansätze. Zwei Fotos bieten Anregungen.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Mali - ein Land der Dritten oder Vierten Welt?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

